

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Johann, Adolph, Bernhard, Viktor, St. Egidien, Grundhof, Marianna, Reichel, Dreimansdorf, Witten St. Nikolaus, St. Jakob, St. Michael, Stargrad, Thurn, Niedermühl, Rüdigerhappel und Zwickau

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Nr. 215

69. Jahrgang

Mittwoch, den 17. September

1919.

69. Jahrgang

Lebensmittel-Verkauf:

Mittwoch, den 17. September, nachmittags 2 bis 4 Uhr.
Eitablen, 1 Paket 15 Pfg., Dörzweibeln 100 Gramm 1 Mk.
Stärkemittel „Stärke 10“ 1 Paket 25 Pfg., Griebsbrotausstrich 1 Dose 3,50 Mk.
Waschmittel, 1 Paket 30 Pfg., Backpulver, 1 Päckchen 15 Pfg.
Bonillonwürfel, 10 Stück 40 Pfg., Meerkartoffel Ragout 1 Dose 8.— Mk.
Salatunke (Eisig-Ertrag) 1 Flasche 1,10 Mark, 1/2 Flasche 55 Pfg., Karotten, in Dosen zu 0,75 Mk., 1,60 Mk., Spinat, 1 Dose 0,35 Mk.
Nährhefe, 1/2 Pfund 90 Pfg., Rohkrabl i. Scheiben, 1 große Dose 1,90 Mk. und 1.— Mk.
Knochenbrühe, „Plantor“, 1/2 Dose 85 Pfg., 1/4 Dose 1,50 Mk., Rottkohl, kg-Dose 1,60 Mk.
1/2 Dose 2,80 Mk., Spinat-Ertrag, kg-Dose 1,15 Mk.
Dänische Trockenbouillon 1 Pfund, Beste Cocoa-Butter, 100 Gramm für 3,60 Mk., i. 2 Pfd.-Dosen 37 Mk.
Dose 9.— Mk., Ungarischer Hagelhonig, 1/2-Pfund, Qualitätstrakt, 1 Dose 4,30 Mk.
Glas 5,50 Mk., Rindernahrung, Päckchen 40 Pfg. 60 Pfg.
Sulfonio-Rosinen, 1/2 Pfund 2,50 Mk., Rippercheringe Dose Mk. 1,80 u. 9.— Mk.
Krabben-Extrakt, kleine Dosen, 1,00 Mk.

Mittwoch, den 17. September: Graupen, a. d. Kopf 2 Pfd. für 22 Pfg. gegen A-Karte — Marke D 3. Kartoffelweizmehl, a. d. Kopf 2 Pfd. für 30 Pfg. gegen A-Karte — Marke B 3 bei den Händlern.
Der Ortsnahrungsausschuß für Callberg.

Bezirksverband.

Nr. 1168. M.

Mit Beginn der Tätigkeit der neuen Mehloerteilungsstelle wird die früher üblich gewesene Netto-Sackung des Mehles wieder eingeführt, worüber den Mühlen Anweisung erteilt worden ist.

Es müssen daher die ab Montag, den 22. September 1919 von den Bäckern und Mehleinhandlern zur Nachprüfung beim Bezirksverband einzureichenden

Roggenklebebogen mit 204 Brotmarken und Weizenklebebogen mit 261 Weizenbrotmarken

belegt sein.

Glauchau, den 13. September 1919.

S. V. Dr. Wah!, Regierungsamtman.

Das Meningokokken-„Genickstarre“-Serum mit der Kontrollnummer 23 „dreifachzwanzig“ aus der Chemischen Fabrik E. Merk in Darmstadt ist wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, am 9. September 1919.

Ministerium des Innern.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Heute beginnen zwischen Rußland und Estland Friedensverhandlungen.
* Generalleutnant von Hindenburg hat das vom Reichsausschuß der deutschen Landesregierungen zum antragenden Ehrenpräsidenten angenommen und die ihm zur Ehrung in einem Schreiben gedankt.
* Die deutschen Sozialdemokraten Schürichs erklären sich mit den Tischen in der Reichener Frage solidarisch. Salfarel sichert ihnen zum Dank für diese Verbindung die Berücksichtigung aller berechtigten deutschen Wünsche zu.
* Die Einberufung der bereits in deutschen vorkrieglichen gewählten Jahresklassen 1908-09 in Estland-Estland hat im ganzen Lande eine Agitation zur Folge gehabt, die eine geradezu revolutionäre Forderung angenommen hat und von den französischen Behörden keineswegs eben leicht genommen wird.
* Der Dampfer „Weimar“ ist als erster Dampfer mit Ertrag von London kommend in Hamburg eingetroffen.
* Die aus Kreisen der Berliner Entente-Kommission stammt, ist vom Rat der Alliierten eine Note an Wien abgegangen, welche die polnischen Forderungen, Variationen an der deutschen Grenze betrifft.
* Die „Pol. Ztg.“ hören, ist beabsichtigt, Kaiser Wilhelm Eobald Romberg für später als Weisung in dem Lande zuzunehmen.
* Generalleutnant Herff wird sich in Begleitung des Legationsrates Breitling nach Rom begeben, um die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien wieder anzuknüpfen.
* Bei den in einer Reihe von größeren brandenburgischen Landgemeinden stattgefundenen Wahlen, waren in ein starkes Rückgang Sozialdemokratischer Stimmen zu verzeichnen. Die Unabhängigen und Wechselsocialisten sind, von einigen kleinen Teilgruppen abgesehen, den Bürgerlichen im allgemeinen unterlegen.
* Rumänien hat ein neues Ultimatum der Entente erhalten, den sofortigen Abzug der Truppen aus Ungarn hinter die letzte gestrichelte Linie betr. im Westerbalkan würde Konstantin bombardiert.
* Der Name scheint sich die Lage zu klären, die italienischen Truppen wurden aufgefordert, die Stadt zu verlassen und haben teilweise dem Befehl bereits Folge geleistet. Die Zensur läßt nähere Nachrichten nicht heraus.
* Die Präfektur Stadtverordnetenversammlung ersucht den Magistrat, mit allen Kräften bei den französischen Stellen dahin zu wirken, daß Cherschleien bei der Provinz Schlesien verbleibe.
* Der Korrespondent der „Daily Mail“ drückt aus New York, daß bei den nächsten Präsidentschaftswahlen der Generalmajor Leonard Wood zum republikanischen Präsidenten ausgerufen werden soll.

* Wie die „Deutsche Allg. Ztg.“ erzählt, sprechen zurzeit noch Verhandlungen mit der finnischen Regierung über die Normalitäten der Auslieferung von Raab und Kretsch.

* Das „V. L.“ meldet aus Basel: Die deutsche Admiralität mitteilt, hofft man bereits eines neuen Verkehrs einzie in nicht allzu großer Entfernung gründer wertvolle Dampfer zu haben. Insbesondere werden Vorbereitungen zur Bedienung des Dampfers „Sufitania“ getroffen.

Landesversammlung der sächsischen Mehrheitssozialdemokratie.

223. In den Montagverhandlungen fand die am Sonntag begonnene Debatte ihre Fortsetzung. Dörschitz-Chemnitz bemängelte die Gleichgültigkeit, die die Sozialdemokraten in ihren eigenen Verhandlungen den Angriffen der Unabhängigen gegenüber an den Tag legten und trat für absolute Freigabe ein. Dörschitz beantragte er mit anderen Delegierten, daß die Landesversammlung der S. P. Sachsens als höchste Instanz von der USP. Sachsens eine klare Antwort fordere, ob sie gewillt ist, unter Berücksichtigung ihrer Parteistärke und auf Grund des Gesamtprogramms mit der S. P. Sachsens in eine Regierungsbildung einzutreten. Abg. Jellisch-Chemnitz bekannte sich als Gegner der Auflösung der S-P-Kammer, weil ein Appell an das Volk Manöververstehe zur Folge haben würde. Das Zusammengehen mit den Unabhängigen nannte er ein Ding der Unmöglichkeit. Die Demokraten müßten in die Regierung aufgenommen werden, obwohl er sie habe und sie nicht die besten Brüder wären. Dörschitz erklärte er unter Widerspruch und Beifall der Anwesenden die geistige Rede des Volksführerspräsidenten Fröhlich, der er die Zensur „leichtfertig“ ablehnte. Die erste Ernte von Zustimmung und Widerspruch war dem Redner bei seinen Ausführungen über die letzten Chemnitzer Vorgänge beschieden, wobei er ein mutiges Vorgehen gegen rechts, aber nicht gegen links empfahl und behauptete, daß der Chemnitzer Richtung die Zukunft gehöre. Ein Zusammenarbeiten mit den Demokraten hielt Fröhlich-Planen für einen großen taktischen Fehler. Den gleichen Standpunkt vertrat Aldermann-Chemnitz, der aber gleichzeitig ein Verbotnis zur Chemnitzer Richtung ablegte.

Minister Uhlig verwarf den Standpunkt, nochmals bei den Unabhängigen zu betteln, da für unsere notwendige Realpolitik nur die Demokraten in Frage kämen. Parteivorstand Weiß-Berlin warnte vor Über den pessimistischen Zug auf der Parteitag. Der Politik treiben wolle, der müsse die Mehrheiten hereinnehmen, wo sie sich ihm bieten. Nach bei einem Anschluß an die Demokraten würden die sozialdemokratischen Ziele nicht ausgehen.

Für eine Neuwahl in der gegenwärtigen, für die Sozialdemokratie ungünstigen Zeit, konnte er sich nicht erwärmen. Dazu sei das Frühjahr, wo alle Arbeiter Beschäftigung haben würden, bedeutend günstiger. Minister Schwarz wendet sich hierauf gegen eine nochmalige Aufforderung an die Unabhängigen. Aber auch die Demokraten hätten unethische Forderungen gestellt. Männer wie der Abg. Günther-Planen und Fröhlich-Kemnitz wüßten überhaupt nicht, was sie wollten. Und Demokraten wie der Abg. Wente-Gülden-Leipzig seien Deutsch-nationale reinken Waffens. Auch beim Minister hat die neuen Darlegungen zu entnehmen war, die geistige Rede Fröhlich ebenfalls wie bei Fröhlich eine Anklage geübt, dem in seiner Rede das Gefühl mit dem Verstande durchgegangen sei. Mit den Fröhlich'schen Gedankengängen wäre es nicht möglich, in einer Landesversammlung zu Worte zu kommen. Unter Zustimmung der Versammelten hielt er eine Eingangsrede mit den Führern der Unabhängigen nicht für möglich, wohl aber mit der unabhängigen Wähler-schaft. Es werde zu wenig Agitation getrieben, deren Ziel ein Zusammenschluß aller Sozialdemokraten sein müsse. Nachdem noch Grenz-Leipzig für den Antrag des Landesverbandes, der bekanntlich eine Eingangsrede mit den Demokraten erstrebt und als erste Unterschrift den Namen Rahmann trägt, eingereicht war, las auch Zundermann noch einen. Die Situation für diesen Antrag zu retten. Sein Bedauern sprach er darüber aus, daß von 7 Volkstümlichen-Abgeordneten (Cassan, Graupe, Swabe, Schneider, Schambor, Wilde, Müller) inzwischen 57 folgende Antrag eingebracht worden war:

„Die Landesversammlung der Sozialdemokratie Sachsens erklärt, daß die Bildung der Landesregierung nach parlamentarisch-demokratischen Grundsätzen zu erfolgen hat. Die Aktion wird beantragt, nochmals zu diesem Zweck mit den Parteien Fühnung zu nehmen. Lehnen es die Unabhängigen nach wie vor auf, auf dem Boden des demokratischen Sozialismus mit uns zu arbeiten, so ist eine Regierungsbildung mit dieser Partei unmöglich. In eine Regierungsbildung mit den bürgerlichen Demokraten nur möglich unter Freilassung unserer demokratisch-sozialistischen Parteigrundsätze, so ist an die Entscheidung des Landes zu appellieren.“

Für die Erhaltung eines rein sozialdemokratischen Ministeriums trat Richter-Chemnitz ein und verwarf sowohl einen Anschluß an die Unabhängigen als auch an die Demokraten. Rahmann wußte sich rein von dem Verdachte, daß seine Meinung zu den Demokraten vom Volk gegen die Unabhängigen diktiert sei. Im weiteren Verlauf der Debatte, die gegen 4 Uhr nachmittags auf Antrag geschlossen wurde, erklärte Abg. Cassan, bei Begründung seines Antrages ausdrücklich, daß dieser vor allem einen bedingungslosen Anschluß an die Demokraten vorbereite.